



*Botschaft der Republik
Peru in Berlin*



Berlin, 31. Januar 2008

Jahr 3, Nr. 3

Präsident Alan García kündigt offiziell das V. Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs Lateinamerikas und der Karibik mit der Europäischen Union (ALC-EU) an.

K
o
m
m
e
n
t
a
r

Wie unsere Leser bereits wissen, ist Peru 2008 der Sitz zweier weltweit bedeutender Zusammenkünfte: des V. Gipfeltreffens der Staats- und Regierungschefs Lateinamerikas und der Karibik mit der Europäischen Union (im Mai diesen Jahres) und des Asien-Pazifik-Gipfeltreffens (APEC) im kommenden November. Diese beiden Ereignisse erfordern eine aufwendige Organisation und nicht nur die Regierung sondern das gesamte Land ist mit den Vorbereitungen befasst. Wie wir wissen, ist dies eine einzigartige Gelegenheit für Peru, der Welt die Schönheit unserer Landschaften, die Fortschritte, die unser Land gemacht hat, seine wunderbare Kultur und vor allem die Lebensfreude und das sympathische Wesen seiner Menschen zu zeigen. Darum haben wir beschlossen, einen großen Teil dieser Ausgabe für Informationen über die aktuellen Vorbereitungen auf das V. Gipfeltreffen ALC-EU zu nutzen. Die Botschaft der Republik Peru in Berlin unterstützt entschlossen gemeinsam mit allen anderen peruanischen Botschaften in den Staaten der Europäischen Union diese Bemühungen.

Der peruanische Präsident Alan García Pérez kündigte am 24. Januar offiziell das V. Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs Lateinamerikas und der Karibik mit der Europäischen Union (ALC-EU) an. Das Treffen wird am 16. Mai in unserem Land stattfinden und 60 Staatsoberhäupter aus Europa, Lateinamerika und der Karibik zusammenführen, die über Themen von besonderem Interesse für Peru und die Länder beider Regionen beraten werden. An dieser offiziellen Ankündigung nahmen der Minister für Auswärtige Angelegenheiten, Botschafter José A. García Belaunde, und der Präsident des Vorbereitungskomitees „Comisión de Alto Nivel“, Ricardo Vega Llona, teil.

Das V. Gipfeltreffen findet vom 13. bis 17. Mai, im „Museo de la Nación“, einem modernen Kongresszentrum in Lima, statt. Dort werden die lateinamerikanischen und europäischen Staatschefs über die beiden Hauptthemen des Gipfels beraten: „Armut, Ungleichheit und Einbeziehung“ und „Nachhaltige Entwicklung: Umwelt, Klimawandel, Energie“. Vor dem Treffen der Staatschefs werden in Lima die Außenminister und hohe Staatsbeamte zusammenkommen. Ebenfalls wird das II. Gipfeltreffen der Unternehmer (ALC-EU) stattfinden. Das V. Gipfeltreffen ALC-EU ist für unser Land und die übrigen lateinamerikanischen Staaten von größter Bedeutung, geht es doch um

ein Zusammentreffen mit der Europäischen Union, einem wichtigen Partner für Lateinamerika und die Karibikstaaten und Hauptquelle direkter Auslandsinvestitionen in unserem Land sowie größte Quelle multilateraler Kooperation, die nicht zurückgezahlt werden muss. (Pressemeldung Außenministerium v.24. Januar 08)

Stichworte aus der Rede von Präsident Alan García Pérez

Das Organisationskomitee kündigt offiziell diesen höchst wichtigen Gipfel an - einen Dialog zwischen Zivilisationen. Bei



den Beratungen werden nicht nur Wirtschaftsthemen wie Freihandel und Investitionen behandelt, sondern Schwerpunkt wird die menschliche, soziale und wirtschaftliche Entwicklung sein. Fokussiert werden auch Aspekte der nachhaltigen Entwicklung, also das Verhältnis zwischen Kultur und Natur, sowie Themen im Hinblick auf die Gleichheit, um die Armut auszumerzen und Ausbeutung und Elend ein Ende zu setzen. Dieser Dialog ist von so großer Bedeutung, weil er dazu beitragen soll, dass sich unsere Kontinente ergänzen, und zwar nicht nur ausschließlich über Freihandelsabkommen. Es geht um tief greifendere Ziele, die über das Spezifische eines Handelspapiers oder eines politischen Übereinkommens hinausgehen. Und so werden wir hier über die Strategien für das Dritte Jahrtausend sprechen. Bedingt durch den Reichtum unseres Kontinents sind wir sicher Zielobjekt weltweiter

Wirtschaftsstrategien, was aber Europa angeht, sind wir auch Ziel für Gemeinschaft und demokratische Entwicklung, teilen wir doch die Essenz all' dessen, was europäisch ist: die demokratischen Werte, das Konzept der Menschenrechte, das Konzept des Sozialstaates, der den Menschen nicht hintanstellt und sich stets zum Ziel setzt, dass der Mensch im Mittelpunkt der Gesellschaft steht und die Wirtschaft vor allem dem Menschen dient und nicht umgekehrt.

Ansprache des Außenministers José A. García Belaunde kurz gefasst

Als die Regierung am 28. Juli die Amtsgeschäfte übernahm, haben wir uns entschlossen, alle unsere Kräfte einzusetzen und alle notwendigen Ressourcen und Fähigkeiten zu mobilisieren, um dieser Verantwortung, die zudem eine Ehre ist, gerecht zu werden. Heute, drei Monate vor dem Gipfeltreffen, kann ich mit enormer Befriedigung verkünden, dass wir Dank der Arbeit der Kommission unter Leitung von Ricardo Vega Llona, alle Fristen, die wir uns gesetzt hatten, und den Zeitplan für unsere Vorbereitungen einhalten konnten, so dass wir absolute Gewissheit haben, dass die Voraussetzungen für das Gipfeltreffen optimal sind.

Wir haben vorgeschlagen, und dieser Vorschlag fand bei unseren lateinamerikanischen Kollegen und unseren europäischen Freunden Zustimmung, dass das Gipfeltreffen auf zwei Hauptaspekte ausgerichtet wird: den Kampf gegen die Armut und den Klimawandel, zwei Themen mit engem Bezug zueinander und die beide Priorität haben. Es ist ganz klar, dass die Prioritäten Lateinamerikas im Kampf gegen die Armut liegen, aber diesem Kampf gegen die Armut ist die Sorge um die Umwelt und eine nachhaltige Entwicklung keineswegs fremd, ganz im Gegenteil. Aber so wie Europa eine bemerkenswerte Entwicklung im Kampf gegen die Ausgrenzung, zur Weiterentwicklung seiner Bevölkerung und für das Allgemeinwohl hatte und hat, so besteht in Europa auch eine ernsthafte und legitime Sorge im Hinblick auf den Klimawandel und seine Auswirkungen. So haben wir also zwei Gesprächsachsen festgelegt, entlang derer die Präsidenten die Debatte führen werden, die es uns gestatten wird, nicht mit einer langen und ausführlichen Erklärung abzuschließen, sondern mit einer Art gemeinsamem Arbeitsplan, der zukunftsorientiert ist.

Bilaterales Freihandelsabkommen zwischen Peru und Kanada

Am 26. Januar trafen sich die peruanische Außenhandelsministerin Mercedes Aráoz und ihr kanadischer Amtskollege David Emerson im schweizerischen Davos und brachten die Verhandlungen über das TLC-Abkommen zwischen beiden Ländern zum Abschluss. In den folgenden zwei bis drei Monaten wird die rechtliche Prüfung des Abkommens erfolgen und anschließend kann es dem peruanischen Parlament zur Verabschiedung vorgelegt werden. Die peruanische Ministerin zeigte sich optimistisch, dass das TLC-Abkommen ab dem 1. Januar 2009 in Kraft treten wird. Sie erläuterte, dass das Freihandelsabkommen mit Kanada Peru eine Reihe von Vorteilen bringe. Bei Käufen durch die öffentliche Hand boten die kanadischen Unterhändler unterschiedliche Preisschwellen an, die es mehr peruanischen Unternehmen ermöglichen werden, in Kanada an Regierungsstellen zu verkaufen. Mit dem Abkommen würde Kanada zusätzlich ein Weiterbildungsprogramm für peruanische Kleinbetriebe auflegen, das die Unternehmen befähigen soll, ihre Produkte an die kanadische Regierung zu verkaufen, mit direkter zollfreier Einfuhr nach Kanada von landwirtschaftlichen Exportprodukten, Textilien und Konfektion aus Peru. Aráoz wies darauf hin, dass die peruanische Regierung zur Zeit daran arbeite, ihre internen Kapazitäten zu verbessern, um für das Inkrafttreten des Abkommens mit Kanada gerüstet zu sein. Zudem wies sie darauf hin, dass sich die für die Einführung des TLC mit den USA verabschiedeten Gesetzesänderungen auch für die Einführung des TLC mit Kanada als nützlich erweisen werden. (Andina. 26. Jan. 08)



Internationale Antikorruptionsexperten in Peru

Am 17. und 18. Januar kamen sechs internationale Experten zu einem Arbeitsbesuch nach Peru. Eingeladen wurden sie vom Nationalen Antikorruptionsbüro und dem Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten im Rahmen eines Pilotprogramms zur Einführung des UN-Abkommens gegen Korruption. Das Programm ist eine internationale Initiative, an der sich eine kleine Zahl von Ländern freiwillig beteiligt. Zielsetzung ist es, ein effektives Anwendungsprogramm für dieses Abkommen zu entwickeln. Mit diesem Besuch beabsichtigt das Nationale Antikorruptionsbüro mit Unterstützung des Außenministeriums ein Aktionsprogramm festzulegen, das darauf abzielt, die Anwendung des Abkommens in Peru zu verbessern, sowie die Prävention und die gesetzlichen Grundlagen gegen die Korruption in unserem Land zu stärken.

Weltweiter Handelsaustausch Perus belief sich auf \$4,141 Millionen

Der weltweite Handelsaustausch Perus belief sich im November 2007 auf 4,141 Millionen US-Dollar. Nach Informationen der Nationalen Oberaufsicht der Steuerverwaltung (Sunat) überstieg dieser Betrag damit den im gleichen Monat des Vorjahres registrierten Gesamtbetrag um 17,9%. Nach Handelsblöcken aufgeschlüsselt, verzeichnete die Asiatisch-Pazifische Wirtschaftsgemeinschaft (APEC) mit 54,3 % die größte Handelstätigkeit Perus mit dem Ausland. An zweiter Stelle stand die Europäische Union mit 15,2 %, gefolgt von Mercosur mit 9 % und schließlich der Andengemeinschaft (CAN) mit 8%. Die verbleibenden 13,5% des im November 2007 aufgelaufenen peruanischen Außenhandels verteilen sich auf die übrigen Länder, die nicht Mitglied eines Handelsblocks sind. Es sind jedoch gerade letztere Länder, bei denen mit einer gemeinsamen Wachstumsrate von 37,9 % bis November 2007 die größte Dynamik im Handel mit Peru zu verzeichnen ist. Hier sind die größeren Handelsgeschäfte mit der Schweiz (durch höhere Exporte), Indien (ebenfalls durch höhere Exporte, Angola (durch höhere Importe) und Panama (wiederum durch höhere Importe) hervorzuheben.

Wer wir sind

Botschaft von Peru in der Bundesrepublik Deutschland, Mohrenstraße 42, D-10117 Berlin

Tel: (+49 30) 20 64 10- 3, Fax:(+49 30) 20 64 10 77

www.embaperu.de, www.conperberlin.embaperu.de
gabinete@embaperu.de

En Lima: www.rree.gob.pe